



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege<sup>®</sup>

## Newsletter Nr. 30-2010

(ISSN 1024-6908)

25. Jahrgang – 25. Juli 2010



Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:  
[www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1](http://www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1)

**Alle früheren 273 Wochenausgaben seit Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk  
[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar  
und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet  
(benützen Sie ganz einfach die Funktion >SUCHE<).**

## Inhalt

<b>Kampagne: Pflege sichtbar machen!</b> .....	<b>2</b>
<b>In eigener Sache: Newsletter-Versand NEU</b> .....	<b>3</b>
Aktuelles .....	3-6
Aus Spital und Heim .....	7-9
Mobile Palliativ-Pflege in NÖ .....	10-11
Fortbildung: Neues Netzwerk für Lehrende .....	12
Fortbildung: NetzWerk-Partner MEDICARE .....	13-14
Berufsbild Pflege: Web-Tipps zu Video-Clips .....	15-16
Impressum .....	17
Anhang: Stellenmarkt .....	18 f.



Ihr Auftritt, bitte:

## **Pflegende sichtbar machen!**

Wer steht eigentlich hinter den enormen, weitgehend unsichtbaren täglichen Leistungen für den Erhalt oder das Wiedererlangen von Gesundheit und Lebensqualität - aber auch für ein würdevolles Altern und Abschiednehmen - unserer jungen, älteren und hochbetagten Mitmenschen in Österreichs Krankenhäusern, Pflegeheimen und häuslicher Pflege?

Wer sind diese Menschen und was bewegt, stärkt und ermutigt diese, jeden Tag aufs Neue ihre verantwortungsvolle, fachlich kompetente und menschlich fordernde Aufgabe zu tun? Und wer sorgt für deren kompetente Aus-, Fort- und Weiterbildung oder forscht nach pflegewissenschaftlich fundierten Antworten?

Jetzt sind SIE am Zug: Senden Sie uns Ihre persönliche Motivation für den Pflegeberuf sowie ein Foto und einige Kurzangaben zu Ihrer Person, zur konkreten beruflichen Aufgabe bzw. über Ihre Einrichtung (siehe Muster unten).

**Tun Sie mit – und machen wir gemeinsam Österreichs Pflegende und deren stille Leistungen sichtbar!**



„Da ich einen vielseitigen und anspruchsvollen Beruf mit Perspektiven ausüben wollte, habe ich mich für die Pflege entschieden. Besonders die Altenpflege ist Tag für Tag eine Herausforderung“. Es ist meine Aufgabe, die Fähigkeiten der Selbstpflege der Betroffenen so weit wie möglich zu erhalten, zu fördern und zu reaktivieren“.

### **DGKS Triebnig Michaela**

(25) absolvierte während ihrer Ausbildung in der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Klagenfurt viele Praktika und lernte so das „Wie daham...“ Pflegezentrum Welzenegg kennen. Nach ihrer Diplomprüfung (2007) stand für sie fest: Hier möchte ich arbeiten. Seit drei Jahren unterstützt Michaela Triebnig die BewohnerInnen dabei, sich „wie daham“ zu fühlen.

[www.wiedaham.at/default2.asp?active\\_page\\_id=10&parent\\_page\\_id=4&pparent\\_page\\_id=1](http://www.wiedaham.at/default2.asp?active_page_id=10&parent_page_id=4&pparent_page_id=1)

Hinweis: Mit der Übermittlung Ihrer Angaben und Ihres Fotos geben Sie Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung im LAZARUS Newsletter und im Online-PflegeNetzWerk „AustroCare“. Danke.



## Noch mehr Komfort beim Newsletter-@-Versand ?

Seit mehr als 5 Jahren erscheint Österreichs führende Pflegefachzeitschrift LAZARUS® als reine Online-Ausgabe mit zusätzlichem Newsletter-Versand. Nun ist es an der Zeit, den nächsten Schritt zu tun:



LAZARUS wird ab sofort nicht mehr als Beilage versandt, sondern Ihnen weiterhin - wöchentlich aktuell - per eMail angekündigt und direkt auf der Startseite zum Download bereitgestellt. Das schont IHRE Mailbox (vor allem in der Urlaubszeit) vor Überfüllung und ist komfortabler: Mit nur zwei Mausklicks liegt LAZARUS am Bildschirm aufgeblättert vor Ihnen:

1) [www.lazarus.at](http://www.lazarus.at) ansurfen (Bookmark/Lesezeichen setzen wäre sinnvoll) und 2) ARCHIV anklicken. Für 3) Intranets ist ein dritter Mausklick zum neuerlichen Hochladen des Downloads erforderlich - fertig. (Tipp: Speichern ist unnötig, da ALLE Ausgaben online verfügbar sind).

Erich M. Hofer  
Chefredakteur

Bitte beteiligen Sie sich an unserer Online-Umfrage, ob diese komfortable @-Neuerung Ihnen persönlichen Nutzen bringt (oder nicht) - besten Dank!

## Aktuelles



### Umfrage zur Spitalsreform in OÖ:

## Klare Mehrheit für Reform

Mit 31. Mai 2010 hat das Land Oberösterreich eine Verwaltungs- und eine Spitalsreform II gestartet. Letztere mit dem Ziel, auch zukünftig die Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens und der oö. Fondsspitäler sicherzustellen. Daher wurde Mitte Juli von Landeshauptmann Dr. Pühringer (li.) eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Meinung der LandesbürgerInnen zu erheben. Und das Ergebnis bestätigt: Für die OberösterreicherInnen haben Reformen und Einsparungsmaßnahmen sowohl bei der Verwaltung als auch im Gesundheitswesen eine große Bedeutung: Einsparungen werden als unbedingt nötig erachtet, man erkennt eine Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen. Zudem soll OÖ eine Vorreiterrolle bei Reformen übernehmen, meinten die Befragten mehrheitlich.

Hohe Zufriedenheit (90%) zeigten die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mit dem Gesundheitswesen in ihrem Bundesland. Die Bedeutung von Reformen aufgrund steigender Kosten im Gesundheitswesen wird als hoch angesehen – drei Viertel der LandesbürgerInnen beurteilen solche Reformen als wichtig oder sogar sehr wichtig. Insofern findet auch die gestartete Spitalsreform des Landes viel Zuspruch, insgesamt zwei Drittel der öö. Bevölkerung steht diesem Vorhaben positiv gegenüber.

\* \* \*

## Paracelsus Privatuniversität, Salzburg: Etappe auf dem Weg zur Pflegewissenschaft



Mitte Juli erhielten die ersten AbsolventInnen des Studienganges „Pflegerwissenschaften“ an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg ([www.pmu.ac.at](http://www.pmu.ac.at)) ihren Bachelor-Abschluss. Bei der Akademischen Feier in der Residenz Salzburg gratulierten der Vorstand des Instituts für Pflegewissenschaft, Univ. Prof. Dr. Jürgen Osterbrink (li.), sowie die Pflegedirektorin der Salzburger Landeskliniken, Margret Hader (Mitte).

\* \* \*

## Fachveranstaltung „Mehr als Daheim“ in Wien: **Auf dem Weg zur integrierten Versorgung**

"Dass Menschen gut betreut und in Würde alt werden können, geht uns alle an. Die Kirche soll oder muss in diesem Sinn manchmal unbequeme Mahnerin sein", erklärte Kardinal Christoph Schönborn (Bildmitte) bei der Fachveranstaltung "Mehr als Daheim - Innovation und Integration in der Altenpflege", die am 22. Juli 2010 im Alten- und Pflegeheim St. Katharina in Wien-Gumpendorf stattfand. Der Kardinal forderte ein durchgängiges Pflege-Gesamtkonzept für Österreich.

Aufgabe der Politik sei es, sozial gerechte und solidarische Rahmenbedingungen zu schaffen, um Lebensqualität auch in der Situation des Alterns zu sichern. Schönborn: "Einiges hat sich bereits im Bereich der Pflege positiv weiterentwickelt - das ist sehr erfreulich." Die Einführung des Pflegegeldes 1993 lobte er als große Pionierleistung. Die gesetzliche Regelung der 24-Stunden-Betreuung zuhause, die Familienhospiz-Karenz für die Begleitung sterbender naher Angehöriger oder schwerstkranker Kinder oder die verbesserte Versicherung pflegender Angehörige waren weitere wichtige Bausteine, so der Erzbischof von Wien anerkennend.

Schönborn: "Was leider nach wie vor in Österreich fehlt, ist ein durchgängiges Pflege-Gesamtkonzept. Es geht um ein verlässliches und gerechtes Gesundheits- und Sozialwesen für Österreich. Die ersten Ansätze zur Schaffung eines Pflegefonds mit einer solidarischen Finanzierung sind hier ein guter Weg. Es gilt, Pflegefinanzierung aus der Sozialhilfe heraus zu nehmen. Ähnlich wie das Risiko bei Krankheit muss auch das Risiko der Pflegebedürftigkeit solidarisch getragen und finanziert werden." Es müsse dafür gesorgt werden, dass Betreuung und Pflege für alle qualitativ und leistbar sei.



**Hochrangiger Gedankenaustausch (v.l.): Dr. Arno Melitopoulos (Gesundheit Österreich GmbH), Generaloberin Sr. Sigharda Leitner (BHS), Kardinal Dr. Christoph Schönborn, Mag. Anita Parr und Sr. Josefa Michelitsch (Altenpflegeheim St. Katharina)**

Seit über 170 Jahren pflegen und begleiten die Barmherzigen Schwestern kranke und betagte Menschen und folgen damit ihrem vinzentinischen Auftrag im Bewusstsein der Spiritualität und Tradition des Ordens. Ihre Vision für die Pflege alter Menschen ist die

integrative Vernetzung von Medizin und Pflege - ein Modell, das die traditionellen Grenzen beider Professionen überschreitet zum Wohle der anvertrauten Menschen - heute und in der Zukunft.

Derzeit benötigen rund 400.000 Österreicher (5%) ständige Pflege, bis 2030 wird jede/r Neunte über 75 Jahre alt sein. Um diesem veränderten Bedarf gerecht zu werden, spielen in Zukunft flexible und integrative Pflegemodelle und -Angebote eine immer wichtigere Rolle. Im stationären Bereich wird v. a. die Spezialisierung von stationären Einrichtungen im Vordergrund stehen - wie z.B. spezielle Angebote für demente Menschen und der weitere Ausbau der Kurzzeitpflege und Übergangspflege.

Dr. Arno Melitopoulos, Geschäftsführer Gesundheit Österreich GmbH, führte aktuelle Trends und Prognosen im Pflegebereich bis zum Jahr 2030 aus: Diese Entwicklungen im Bereich der Demographie, der steigenden durchschnittlichen Lebenserwartung, der Zunahme an demenziellen und chronischen Erkrankungen sowie von Komorbiditäten stellen Anbieter von Pflege- und Sozialleistungen vor große Herausforderungen, so Dr. Melitopoulos. Der Ausbau der mobilen Dienste wird seitens der Bundesländer im Vordergrund stehen, auch im stationären Bereich werden bis zum Jahr 2020 insgesamt 15.000 Betten zusätzlich benötigt. Eine im Auftrag des Sozialministeriums durchgeführte Studie wird im September 2010 fertiggestellt. Darüber hinaus ist aus Sicht der Gesundheit Österreich die Schaffung einer bundesweit einheitlichen Datengrundlage, Entwicklung von Kennzahlen sowie eine bundesweite Rahmenplanung erforderlich.



**KRANKENHAUS  
BARMHERZIGE  
SCHWESTERN**  
*Wien*

Zum Abschluss der Veranstaltung präsentierten Sr. Josefa Michelitsch und Anna Parr, Geschäftsführerinnen der Barmherzige Schwestern Alten- und Pflegeheime GmbH, künftigen Projekte auf dem Weg zur „integrierten Versorgung“ am Beispiel der eigenen Heime:

- Eine bestehende Kooperation zwischen dem 94-Betten-Heim St. Katharina und dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien-Gumpendorf (Vinzengruppe), womit Prozesse im Sinne der Bewohner- und PatientInnenorientierung nachhaltig verbessert werden konnten.

- Das Angebot von 15 Übergangspflegebetten im Heim St. Louise (Maria Anzbach, NÖ) mit insgesamt 15 Betten ab dem Jahr 2011.
- Die Planungen für ein neues und integratives Pflegeheim für Hernals: Gemeinsam mit dem Krankenhaus Göttlicher Heiland (Vinzengruppe) wurde ein medizinisch-pflegerisches Gesamtangebot für alte, pflegebedürftige Menschen entwickelt. Mit der Neuerrichtung eines Pflegeheimes Hernals mit insgesamt 140 Betten und 20 Betreuungsplätzen in einem Tageszentrum sollen zukünftig integrierte medizinische, pflegerische und strategisch aufeinander abgestimmte Angebote gemeinsam mit dem Krankenhaus in einem „Sozialmedizinischen Zentrum Hernals“ angeboten werden.

Die Spezialisierung der Angebote erfolgt auf denselben medizinischen und pflegerischen Schwerpunkten in Bereichen aufwändige Wundversorgung, neurologische Geschehen, Demenz und Gerontopsychiatrie. Insbesondere durch das Angebot der Kurzzeitpflege kann eine Entlastung des Akutbereiches unterstützt werden. 150 zusätzliche Arbeitsplätze werden in der Region geschaffen ([www.bhs.or.at](http://www.bhs.or.at)).

\* \* \*



## Landespflegeheim Retz, NÖ: **Neubau offiziell eröffnet**

Ende Juni wurde der Neubau des LPH Retz (Leiter: Horst Winkler, Pflegedienstleiter: Stefan Fehringer) offiziell eröffnet, die Segnung der Kapelle nahm Erzbischof Kardinal Schönborn vor. BewohnerInnen (Heimchor „Frohsinn“) sangen selbst getextete Lieder und stellten ihre geistige und körperliche Fitness unter Beweis. Ganz besonders schmeckten den Festgästen auch die von den MitarbeiterInnen gebackenen Mehlspeisen. Ein rundum gelungenes Fest!

**Feierten fröhlich mit  
(v.l.n.r.): Ernestine Rapp,  
PDL Stefan Fehringer,  
Andreas Bremhorst,  
Christian Lausch, Hofrat  
Otto Huber, Marianne  
Lembacher, Dir. Horst  
Winkler, Maria Richter,  
Landesrätin Johanna Mikl -  
Leitner, P. Markus  
Krammer, Karl Heilingner,  
Manfred Nigl, Stefan  
Grusch**



Das 12,5 Mio. € Bauprojekt mit 108 Pflegeplätzen liegt inmitten einer ruhigen Wohnsiedlung in der Nähe des Retzer Hauptplatzes und ist gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Das Herzstück des neuen „Da-Heims“ sind neun Aufenthaltsräume für die BewohnerInnen, um die jeweils neun Bewohnerzimmer angeordnet sind. Diese „Wohnzimmer“ mit eigenen Terrassen bieten den alten Menschen eine intime Rückzugsmöglichkeit. Dieses Wohngruppenmodell verbessert die Betreuung und Pflege und auch die Beziehungsarbeit zwischen MitarbeiterInnen und BewohnerInnen positiv. Die gemeinsamen Aufenthaltsbereiche verfügen über eigene Küchenzeilen, damit BewohnerInnen selbst etwas zubereiten oder beim Kochen zuschauen können.

Die Zukunftsorientierung des Neubaus zeigt sich auch in der eigenen Tagesbetreuungseinheit: Hier ist die Dementenbetreuung ein Schwerpunkt und wird auch von externen Gästen genutzt, der „Garten der Sinne“ ist direkt erreichbar. Als ein Kommunikationszentrum für Alt und Jung bietet der Heimgarten eine Spielmöglichkeit für Kinder sowie ein Tiergehege, auch die Therapie- und Beschäftigungsräume werden für die Nachmittagsbetreuung von Kindern benützt. Zudem ist das moderne Heim mit mehr als 90 Arbeitsplätzen ein wichtiger regionaler Arbeitgeber.

\* \* \*

## Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan, Kärnten: **Erfolgreich qualitätszertifiziert**

„Wir freuen uns sehr über das pCC inkl. KTQ-Qualitätszertifikat. Damit wurden unsere Leistungen von externen, unabhängigen Prüfinstituten bestätigt. Den PatientInnen bietet das Zertifikat mehr Transparenz und Sicherheit“, erklärte KH-Direktor Michael Steiner. In Österreich verfügen derzeit nur sieben Krankenhäuser über ein solches Gütesiegel.



Medizinische Topleistungen und gute Strukturen sind wichtig – doch sind Menschlichkeit, Zuwendung, Wärme und ein offenes Gespräch für den Genesungsprozess von ebenso elementarer Bedeutung: „Die Barmherzigen Brüder setzen einen besonderen Schwerpunkt auf die Hospitalität im Sinne des Ordensgründers, was als christliche Gastfreundschaft in allen Werken des Ordens spürbar ist. Die Zertifizierung belegt offiziell die Verankerung dieser christlichen Werte in den Krankenhäusern“, so Steiner.

Der Zertifizierungsprozess läuft nun seit eineinhalb Jahren und wurde von den MitarbeiterInnen in Form von vorbereitenden Arbeitsgruppen mitgetragen. Abgeschlossen ist der Prozess freilich nie: Alle drei Jahre startet der Rezertifizierungsprozess, in dem der Erhalt der hohen Standards und die Entwicklungspotenziale neu geprüft werden. Dies gibt die Möglichkeit zur ständigen Reflexion und Weiterentwicklung.

Im KH-BB wird ein ganzheitlicher Ansatz in allen Bereichen und Abteilungen als Grundvoraussetzung für die Gesundung von Menschen gesehen, daher ist das Haus bereits seit 2004 Partner im Österr. Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (ÖNGK), einer Organisation der WHO. Das Krankenhaus beschäftigt rund 360 MitarbeiterInnen. Bereits seit Mitte 2006 besteht eine umfassende Kooperation zwischen dem KHBB Veit/Glan und dem Krankenhaus der Elisabethinen in Klagenfurt.



**Das Team des KHBB mit Gesamtleiter Mag. Michael Steiner (re.) und dem Prior der Barmherzigen Brüder, Frater Paulus Kohler (5.v.l.) freut sich über die positive Beurteilung der VisitorInnen, Dr. Karin Höfferer (3.v.r.) koordinierte den QM-Prozess.**

\* \* \*



KH Göttlicher Heiland, Wien:  
**75 Jahre innovative  
Medizin und Pflege**



Seit 75 Jahren ist das gemeinnützige Spital Vorreiter und Fixpunkt im Wiener Gesundheitswesen: Als erstes Spital in Österreich hat es eine Akutgeriatrie eingeführt, die erste Palliativstation eröffnet oder vor kurzem das einzigartige Projekt „Integratives Wundmanagement“ implementiert. Das Krankenhaus in Wien-Hernals (Vinzengruppe) steht als modernes christliches Haus offen für alle.

Im Rahmen des Festes Mitte Juni zogen die Geschäftsführer Martin Steiner und Johannes Steinhart Resümee über die bisherige Erfolgsgeschichte und beschrieben das Krankenhaus der Zukunft: „Wir versorgen auch weiterhin die akuten Krankheiten im komplexen Zusammenhang der heutigen Zeit. Wir bieten Medizin mit Qualität und Seele“, so Steiner. Und: „Wir kombinieren medizinische Qualität mit individueller Betreuung und abgestimmter Therapieplanung. Ganzheitliche Betreuung wurde bei uns schon gelebt, als noch nicht alle davon überzeugt waren“ (Steinhart).



Anlässlich des Jubiläums wurde ein Kreuz des Tiroler Bildhauers Hubert Flörl vor dem Spital aufgestellt: Gewidmet der Dreifaltigkeit, bezieht sich die Inschrift auf das Kommen, Verweilen und „Weiterziehen“ der PatientInnen. Rund 300 Gäste feierten das Jubiläum mit, darunter auch die Generaloberin der Barmherzigen Schwestern, Sr. Sigharda

Leitner, Pflegedirektorin Andrea Kapounek und viel Politprominenz.

### Krankenhaus Göttlicher Heiland

Das KHGH, ein Unternehmen der Vinzengruppe, bietet eine breit gefächerte medizinische Akutversorgung und ist mit optimal aufeinander abgestimmten medizinischen Schwerpunkten auch das Kompetenzzentrum für ältere PatientInnen in Wien: Die **integrative Versorgung** wird in interdisziplinären Zentren wie z.B. gegen Inkontinenz oder chronische Schmerzen sowie ein innovatives Versorgungskonzept bei chronischen Wunden sichergestellt.

Mit dem vorbildlichen **Entlassungsmanagement** hat das Haus tragfähige Netzwerke für eine lückenlose Betreuung der PatientInnen zu Hause und mit mobilen Diensten geschaffen. In der hauseigenen Geburtshilfe kommt jedes 10. Wiener Baby zur Welt ([www.khgh.at](http://www.khgh.at)).

\* \* \*

## **Würdevoll daheim leben bis zuletzt – jetzt auch in Waidhofen/Ybbs, NÖ: Mobiles Palliativ-Team der Johanniter gestartet**

**Das Mobile Palliativ-Team hat ab sofort die Betreuung von PalliativpatientInnen aufgenommen und damit eine extramurale Versorgungslücke in der Region geschlossen.**

Wenn keine Heilung mehr möglich ist, hilft das MPT den letzten Lebensabschnitt in der vertrauten Umgebung zu verbringen. Die Johanniter können unter Tel.: 050 112 - 3340 von Palliativpatienten, Angehörigen, den Landeskliniken, Pflegeeinrichtungen, ÄrztInnen oder Rettungsdiensten angefordert werden.

Das multidisziplinäre Mobile Palliativ-Team besteht aus Arzt, Pflegeleitung, drei DGKS, Sozialarbeiter und Assistentin. (v.l.n.r.: DSA Martin Putz, Ass. Barbara Wieser sowie DGKS Anna Krendl, PDL Anneliese Gottwald (aus Zentrale Wien), PL Manuela Zehetmaier und DGKS Regina Seyrlehner).

Die Betreuung ist für Betroffene und deren Angehörige kostenlos und wird vom NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) gefördert. Das Team stellt auch einen Bereitschaftsdienst und ist in Notfällen auch zu Tagesrandzeiten und an Wochenenden erreichbar. Der Stützpunkt ist im Bürgerspital eingerichtet.



### **Hilfe mit Tradition**

Die Johanniter sind als international tätige, humanitäre Organisation weltweit in 42 Ländern aktiv. Die Johanniter-Unfall-Hilfe Österreich (gegr. 1974) zählt mit über 800 MitarbeiterInnen und etwa 179.000 Einsätzen jährlich zu den führenden Hilfsorganisationen Österreichs. Rund 44.000 Fördermitglieder unterstützen die Johanniter und ermöglichen damit ein breites Spektrum an sozialen und karitativen Leistungen: Rettungsdienste und Krankentransporte, Gesundheits- und Hauskrankenpflege, Soziale Dienste, Erste-Hilfe-Ausbildungen, Katastrophenhilfe und Jugendarbeit. Die JUHÖ ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens und Mitglied der Diakonie Österreich ([www.johanniter.at](http://www.johanniter.at)).



## Exkurs zum Thema: **Palliativ-Versorgung in Niederösterreich**

Gemäß dem Integrierten Hospiz- und Palliativ-Versorgungskonzept für NÖ gilt es, die speziell qualifizierter Hospiz- und Palliativbetreuung der Bevölkerung stufenweise weiter auszubauen. Wie auch in anderen Bereichen des Gesundheitswesens soll dazu der extramurale Zugang weiter gefördert werden und gerade in der Situation oft terminaler Erkrankungen eine Versorgung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen wohnortsnahe oder am Wohnort auch zu Tagesrandzeiten und in der Nacht optimiert werden.

Die Hospiz und Palliativversorgung in NÖ beruht auf einem Stufensystem. Neben der Grundversorgung durch Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, ÄrztInnen, TherapeutInnen, mobilen Diensten wurden folgende spezialisierte Dienste etabliert:

### **Stationäre Versorgung**

Die stationäre medizinische und pflegerische Versorgung wird durch 5 Landeskliniken Amstetten, Amstetten-Mauer, Melk, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs sowie im Bereich der Pflegeheime sichergestellt. Gemäß Sozialbericht 2007 verfügt NÖ über 28 Hospizbetten (LPH Melk, Wr. Neustadt, Tulln, Horn) und 22 Palliativbetten an Landeskliniken.

### **Extramurale Versorgung**

Waidhofen/Ybbs wird durch 12 niedergelassene Ärzte für Allgemeinmedizin versorgt. Eine Versorgung in der Nacht und an Wochenenden ist über ein Dienstrad sichergestellt. Zudem steht für Notfälle die notärztliche Versorgung über das Rote Kreuz und das Landeskrankenhaus zur Verfügung. Darüber hinaus bieten 27 Fachärzte der unterschiedlichen Fachrichtungen ihre Dienste zum Teil auch über Wahlarztpraxen an.

### **Hospize**

- **Stationäre Hospize** sind einer stationären Pflegeeinrichtung zugeordnet, hier werden Patienten/-innen in der letzten Lebensphase betreut, wenn keine Behandlung im Krankenhaus erforderlich und die Betreuung im Pflegeheim nicht mehr möglich ist. Ein multiprofessionelles Team bietet Behandlung, Beratung und Begleitung.

- **Tageshospize** bieten Aktivitäten und Betreuung für Palliativpatienten/-innen tagsüber außerhalb ihrer gewohnten Umgebung. Ein multiprofessionelles Team bietet Behandlung, Beratung und Begleitung.

- **Hospizteams** bieten Begleitung und Beratung. Hospizteams verstehen sich als Teil eines umfassenden Betreuungsnetzwerkes. Sie bestehen aus qualifizierten Ehrenamtlichen und mindestens einer hauptberuflichen koordinierenden Fachkraft.

### **Mobile Dienste**

Caritas und Hilfswerk decken den Bereich der Hauskrankenpflege, Heimhilfe, sozialen Dienste und Notruftelefone ab. Über die Caritas-Regionalstelle Waidhofen wird ein mobiler Hospizdienst angeboten. Die Bezirksstelle Waidhofen/Ybbs des NÖ Roten Kreuzes stellt den regionalen Rettungs- und Krankentransportdienst. Waidhofen befindet sich im Einsatzgebiet des Notarzt-Hubschraubers C15 mit Stützpunkt in Ybbsitz.



MediCare erweitert sein Dienstleistungs-Portfolio!

Seit kurzem bieten wir Ihnen auch unsere Kompetenz in der Organisationsberatung, Personalentwicklung, und Coaching an.

Dabei haben wir uns spezialisiert auf



**Einzel- und Gruppencoaching**  
**Teamentwicklung, Teambuilding**  
**Moderation zur Lösung von Konflikten**  
**Begleitung bei Veränderungsprozessen**  
**Fachberatung im HR Bereich**  
**Führungskräfte-Entwicklung**

Durch unsere langjährige Erfahrung im HR Management verbunden mit der Feldkompetenz im Gesundheitswesen (Schwerpunkt Pflege) haben wir oftmals mit Erstaunen festgestellt, dass zwar viel in fachliches Know how investiert wird, doch die persönlichen und sozialen Aspekte der MitarbeiterInnen vielfach auf der Strecke bleiben.

**Kompetenz schafft Vertrauen**

Viele Menschen, die in Sozialberufen tätig sind kompensieren sowohl quantitative als auch qualitative Lücken des Systems durch Selbstaussbeutung. Um nur zwei Indikatoren dafür zu nennen: Die Drop out Raten bzw. durchschnittlich geringe berufliche Verweildauer sowie die steigenden Burn Out Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Was passiert in der Zeit zwischen Motivation und Engagement zu Beginn der Berufsausübung und Resignation und Rückzug nach einigen Jahren Verweildauer im Beruf?

Wir beobachten, dass viele Probleme hausgemacht bzw. systemimmanent sind. Speziell Führungskräfte sind durch Ihre Sonderstellung im Team besonders exponiert und sollen mit gutem Beispiel voran gehen. Wie, wenn sich die Schere zwischen Erwartungshaltung und vorhandenen Ressourcen immer weiter öffnet? Wie Mitarbeiter motivieren und den so wichtigen Zusammenhalt im Team fördern und pflegen? Was tun, um zu mehr Arbeitszufriedenheit und dadurch zu besserer Ergebnisqualität in der Leistung zu gelangen?

Die Fragestellungen sind komplex, „verordnete“ Antworten meist wenig hilfreich. Die Lösungen sind fast immer im System selbst zu finden und oftmals gar nicht kompliziert – zumindest im Nachhinein betrachtet.

Wir unterstützen Sie dabei, sich und Ihren richtigen Weg (wieder) zu finden. Rufen Sie uns an, um ein kostenfreies und unverbindliches Erstgespräch zu vereinbaren.

**Medicare Personaldienstleistungen GmbH**

Pestalozzigasse 4; 1010 Wien

T +43(0)1 713 07 77-0

F +43(0)1 713 07 77-11

E [office.wien@medicare.at](mailto:office.wien@medicare.at)

[www.medicare.at](http://www.medicare.at)

**Kompetenz schafft Vertrauen**

# Berufsbild Pflege



LAZARUS berichtete im Vorheft über eine US-  
inspirierte Image-Kampagne „Just a nurse“ für  
Pflegeberufe in der Schweiz.

Dazu erreichte uns ein Tipp von Schuldirektorin  
Michaela Dorfmeister (SMZ-Ost, Wien) zu einem  
Video-Clip der Chang School, Ryerson University  
(Kanada), der diese Thema differenziert aufgreift:  
[www.youtube.com/watch?v=Jds1AlKzVGg](http://www.youtube.com/watch?v=Jds1AlKzVGg) . Danke!

Davon inspiriert, haben wir für Sie weitere Videoclips im WWW aufgespürt  
und empfehlen diese z.T. originellen bzw. auch musikalischen Gustostücke  
Ihrer professionellen Aufmerksamkeit - als ideale Burnout-Prophylaxe ;-)

**Nursing – it’s more than a job:**

[www.youtube.com/watch?v=6o4yYwU2sE8&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=6o4yYwU2sE8&feature=related)

**Critical Care Nurse – Day in the life:**

[www.youtube.com/watch?v=P3x-ASSwLv0&feature=fvw](http://www.youtube.com/watch?v=P3x-ASSwLv0&feature=fvw)

**All nurses should watch this nursing commercial ;)**

[www.youtube.com/watch?v=Xlqf\\_1cf3o8&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=Xlqf_1cf3o8&feature=related)

**Emergency Room: A day in the life**

[www.youtube.com/watch?v=VIFOL33LIHw&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=VIFOL33LIHw&feature=related)

**Endotracheal Intubation**

[www.youtube.com/watch?v=M0ZAgnQzMh4&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=M0ZAgnQzMh4&feature=related)

**Intubation-How to perform endotracheal intubation # 2**

[www.youtube.com/watch?v=5J3J38se3TQ&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=5J3J38se3TQ&feature=related)

**What it Takes to be a Nurse**

[www.youtube.com/watch?v=nKaqqzUGrRI&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=nKaqqzUGrRI&feature=related)

**This is Why You Should Become A Nurse**

[www.youtube.com/watch?v=YxwiXb\\_jfhE&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=YxwiXb_jfhE&feature=related)

**Becoming a Registered Nurse : How to Become a Registered Nurse**

[www.youtube.com/watch?v=hrOfEDaAwcE&feature=fvw](http://www.youtube.com/watch?v=hrOfEDaAwcE&feature=fvw)

**Nursing Profession : Detailed Nurse Job Description**

[www.youtube.com/watch?v=nX5feJpFBVQ&feature=channel](http://www.youtube.com/watch?v=nX5feJpFBVQ&feature=channel)

**Nursing Profession : About Different Types of Nursing Careers**

[www.youtube.com/watch?v=U8ZyGj2uRvo&feature=channel](http://www.youtube.com/watch?v=U8ZyGj2uRvo&feature=channel)

**Nursing Profession : About Nursing Homes**

[www.youtube.com/watch?v=Kz9U08iahIU&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=Kz9U08iahIU&feature=related)

**Nursing Home Heroes - a tribute to elder care staff**

[www.youtube.com/watch?v=y5lCwS8FLfA&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=y5lCwS8FLfA&feature=related)

**Nursing Back**

[www.youtube.com/watch?v=5kVv2aqnEjs&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=5kVv2aqnEjs&feature=related)

**Save A Life, Be A Man Nurse (Song):**

[www.youtube.com/watch?v=zEibG3WDQK0&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=zEibG3WDQK0&feature=related)

**Male Nurse Blues (Song mit Karaoke-Text):**

[www.youtube.com/watch?v=eSQGqrmIX1Q&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=eSQGqrmIX1Q&feature=related)

**Being a Male Nurse (comedy):**

[www.youtube.com/watch?v=REU0WFiPq-0&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=REU0WFiPq-0&feature=related)

**Footloose: Nursing School Style**

[www.youtube.com/watch?v=fU0f5bgbj0s&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=fU0f5bgbj0s&feature=related)

**The Colo-Rectal Surgeon Song**

[www.youtube.com/watch?v=otcVrKomXbk&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=otcVrKomXbk&feature=related)

**Paracetamoxifrusendroneomycin**

[www.youtube.com/watch?v=JlmEc8rd\\_Nw&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=JlmEc8rd_Nw&feature=related)

**The Colonoscopy Song - Peter Yarrow**

[www.youtube.com/watch?v=JqvpfrnmJrg&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=JqvpfrnmJrg&feature=related)

**Harry Smith's Live Colonoscopy (great):**

[www.youtube.com/watch?v=ku07l0c48Rs&feature=channel](http://www.youtube.com/watch?v=ku07l0c48Rs&feature=channel)

**Waking Up Is Hard To Do (Song):**

[www.youtube.com/watch?v=WOricLJ2IE0&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=WOricLJ2IE0&feature=related)

**nurses song**

[www.youtube.com/watch?v=0ONR-6Pj-3k&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=0ONR-6Pj-3k&feature=related)

**ER Nurses Rap!**

[www.youtube.com/watch?v=CXPz6iTqf6o&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=CXPz6iTqf6o&feature=related)

**Breathe**

[www.youtube.com/watch?v=kP2OuZ\\_vl\\_s&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=kP2OuZ_vl_s&feature=related)

**Anaesthetists Hymn**

[www.youtube.com/watch?v=c1JzCDqt3BM&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=c1JzCDqt3BM&feature=related)



**Weltweite Top-Position bei GOOGLE:**

Österreichs führendes Online-PflegeNetzwerk - AustroCare<sup>®</sup>

**[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**

**Wir vernetzen Österreichs Pflege!**

Tages-aktuell online:

Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

**Speziell für Ihre eiligen Angebote:**

**24-Stunden-TopService!**

Eine erfüllte Berufs- oder entspannte Urlaubs-Woche wünscht Ihnen

®

**LAZARUS**

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie interessierte Einzelpersonen versandt und steht zudem unter [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) zum freien Download zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen/ weiterführenden Links selbst verantwortlich.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS<sup>®</sup>, [www.lazarus.at](http://www.lazarus.at)<sup>®</sup>, PFLEGE DAHEIM<sup>®</sup> und Austro\*Care<sup>®</sup>

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.

Anhang: Stellenmarkt